

et nomine nicht überlesen: Auch ‚durch seinen Namen‘ würde jemand, der nun einmal Waldo hieß, niemals ein Ebenbild Salomos I. abgeben können. Wenn überhaupt, dann war das nur von seinem jüngeren Bruder Salomo zu erwarten. Also müsste dieser der Adressat des Briefes 44 gewesen sein. Zudem wissen wir nunmehr aus jener Freisinger Memorialnotiz über den Ablauf von Waldos Amtsantritt dort, dass zwischen dessen Priester- und Bischofsweihe nur eine einzige Nacht vergangen war⁹⁵. Und selbst wenn Notker damals 884 in Freising bei der Priester- und Bischofsweihe anwesend gewesen wäre – an sich ganz unwahrscheinlich –, so wäre in jener Nacht zwischen den beiden Weihen von ihm wohl kaum ein Brief des Tenors von Nr. 44 verfasst worden.

Der Brief Nr. 44 in Notker Formelsammlung ist also an dessen Zögling Salomo adressiert gewesen, den zukünftigen Bischof Salomo III. von Konstanz (890–919/920). Und damit erschließt sich im Übrigen auch, wen Notker mit jenem ‚Einen, Unsrigen‘ gemeint haben wird, als er formulierte, der Adressat erscheine ihm *prae omnibus episcopis praeter unum illum nostrum* des Bischofsamtes würdig⁹⁶: Gemeint war sicherlich der ältere Bruder Waldo, der inzwischen seit 884 ja bereits Bischof war. Wann Salomo selbst zum Priester geweiht worden ist, wissen wir zwar nicht, wohl aber, wann er zum Diakon geweiht worden war: im gleichen Jahr 884 wie sein älterer Bruder Waldo zum Bischof (oder ein Jahr danach). So verzeichnen es die vermutlich in Salomos späterer Amtszeit aus St. Gallen nach Konstanz gelangten Annales Weingartenses⁹⁷. Da die Priesterweihe nun aber die Diakonsweihe voraussetzt, kann Salomo die Priesterweihe, die in Notkers Brief 44 erwähnt ist, auf jeden Fall erst nach seiner Diakonsweihe im Jahr 884 bzw. 885 empfangen haben⁹⁸. Das Jahr von Waldos Bischofsweihe 884, bislang als *Terminus ante quem* für den Brief 44 eingeschätzt, verkehrt

95) Vgl. oben S. 529 mit Anm. 14.

96) MGH Formulae S. 427,25–26.

97) In der einzigen Handschrift der Annales Weingartenses (zu diesen vgl. oben S. 539 f. mit Anm. 43) sind die beiden Notate zur Bischofserhebung Waldos und zur Diakonsweihe Salomos beide zum Jahr 885 eingetragen (was Waldo betreffend mit Sicherheit falsch ist), ed. VON ARX / PERTZ, MGH SS 1 (wie Anm. 43) S. 66. Somit verbleibt, das Jahr von Salomos Diakonsweihe betreffend, ein gewisser Unsicherheitsfaktor.

98) Die Diakonsweihe des Adressaten erwähnt Notker in seinem Glückwunschbrief Nr. 44 gar nicht; er dürfte mit seinem ehemaligen Zögling also letztmalig noch vor dessen Diakonsweihe 884 (oder 885) und erneut dann erstmals wieder nach dessen Priesterweihe zusammengetroffen sein.